

Wartenberger Rundschau

2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wartenberger,

es ist eine langjährige Tradition, dass zum Jahresende eine Rundschau herausgegeben wird, in der ein Rückblick über das vergangene Jahr gezogen wird. Wir wollen Sie nicht mit der Aufzählung aller behandelten Themen langweilen, aber einige Dinge ansprechen, die uns am Herzen liegen und die nach unserer Auffassung erwähnenswert sind.

Ihre Wartenberger CSU

Feindbild Strogenhalle

Im Jahre 1987 wurde die Strogenhalle als Mehrzweckhalle für ca. 3 Mio DM, umgerechnet ca. 1,5 Mio. Euro erbaut. Ursprünglich war sie hauptsächlich für den Schul- und Breitensport, sowie für kleinere kulturelle Veranstaltungen konzipiert. Im Osten der Halle an der Zusterfer Straße schließt ein reines Wohngebiet an, für das niedrige Lärmwerte gelten. Aus diesem Grund fand sich in der Baugenehmigung des Landratsamtes ein Passus, der die Nutzung des Parkplatzes an der Strogenhalle nur bis 22.00 Uhr erlaubt. Für Sportveranstaltungen reicht dies in der Regel aus.

Nachdem in Wartenberg kein anderer Veranstaltungsraum dieser Größe zur Verfügung stand, entwickelte sich über die Jahre ein reges Veranstaltungslieben mit Kultur-, Tanz- und Diskoveranstaltungen. Den Anfang machte der TSV damals mit den alljährlichen Bürger- und Kinderbällen, es folgten Summer of 69, Rock-Nacht sowie verschiedene Showtanzfestivals und das Starkbierfest. Wer erinnert sich nicht an die für Wartenberg fast schon legendären Auftritte von Gerhard Polt,

Wolfgang Ambros und Rüdiger Hoffmann.

Wenn man sich das Publikum bei den Veranstaltungen ansieht, wird klar, dass die Strogenhalle für das Gemeindeleben und das Verständnis der Generationen einen enormen Stellenwert hat. Gerade für die Jugendlichen sind solche Veranstaltungen eine tolle Gelegenheit, ohne die Gefahren einer nächtlichen Fahrt ihre Freizeit im Ort zu verbringen. Soll das alles Geschichte sein nur weil sich eine Mitbürgerin zum Ziel gesetzt hat die Halle für derartige

Veranstaltungen zu schließen? Sicher haben die Großveranstaltungen in den letzten Jahren zugenommen und die Anlieger der Strogenhalle haben das gleiche Recht auf Nachtruhe wie alle anderen Bürger des Marktes Wartenberg.

Ein Gemeinschaftsgefühl kann sich nur mit gegenseitiger Rücksicht, Toleranz und Akzeptanz einstellen. Auch das Zusammenleben in unserem schönen Ort funktioniert nur so. Wenn etwas zum Feindbild wird, werden alle Argumente wirkungslos. So eskalieren Nachbarschaftsstrei-

Werfen Sie Ihren Christbaum nach dem Fest nicht einfach in den Müllcontainer

**Christbaumabholaktion
der CSU**

am Samstag, 8.1.2011

Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten Baum (ohne Lametta!) bis 13 Uhr an den Straßenrand. Wir holen ihn kostenlos ab.

tigkeiten und enden nicht selten vor Gericht. Es ist schon viel Geld und Zeit investiert worden, um die Strogenhalle für Großveranstaltungen weiterhin nutzen zu können. Übrigens Geld, das wir alle über unsere Steuern aufbringen müssen. Die letzte Aktion zur Einhaltung der strengen Lärmschutzwerte war die Anschaffung einer Lärmschutzwand für ca. 10.000 Euro, deren Aufbau

die Gemeindekasse pro Veranstaltung mit ca. 1.070 Euro belastet. Zusätzlich wurden die Fußgängerströme hinter der Schule vorbeigeleitet um den verhaltensbezogenen Lärm für die Anlieger so gering wie möglich zu halten.

Weihnachten ist das Fest der Liebe und der Besinnung. Der Vorsatz für das neue Jahr könnte dann lauten

Kommunikation wieder auf persönlicher Ebene zu führen und nicht über Briefwechsel zwischen Rechtsanwälten. Es ist zu hoffen, dass diese Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit bei der Klägerin ein Umdenken bewirkt und sie das Feindbild Strogenhalle begräbt.

Eduard Ertl,
Ortsvorsitzender

Vandalismus und Rowdytum am Marktplatz

Eine Handvoll Jugendlicher verbringen einen Teil ihrer Freizeit am Marktplatz und lassen ihren Müll an Ort und Stelle liegen.

Angefangen hat es, als die Eingangstür des Drogeriemarktes Schlecker zu einem Fußballtor umfunktioniert wurde. Auf evtl. Sachbeschädigungen angesprochen, kam die Antwort, dass sie nur mit einem Plastikball spielen. Nach Beendigung der „Freizeitgestaltung“ am Marktplatz wird dann der Unrat in Form von leeren Chipsbeuteln, Plastiktüten, Plastikflaschen und Scherben von zerbrochenen Glasflaschen an Ort und Stelle zurückgelassen, statt sie in den aufgestellten Abfallbehältern zu entsorgen.

Frau Bruckmaier und/oder die Bediensteten der Marktgemeinde räumen am nächsten Tag den Müll weg.

Um den betroffenen Jugendlichen vor Augen zu führen und den Gemeindegürgern aufzuzeigen, wie



viel Unrat täglich hinterlassen wird, schlug ein Marktgemeinderat in einer Sitzung in den Sommermonaten vor, den Müll für einige Zeit liegen zu lassen.

Dies lehnte SPD-Marktrat Michael Gruber heftig ab mit der Begründung, auch Erwachsene produzieren am Recyclinghof reichlich herumliegenden Unrat durch nicht fachgerechte Müllentsorgung.

Welch seltsam erzieherische Ansicht eines Vaters! Es muss der Grundsatz gelten: So wie man einen Platz betritt, hat man ihn auch wieder zu verlassen und nicht: Weil andere den Dreck liegen lassen, machen wir es ebenso.

Dies hat für den Recyclinghof zu gelten, um die dortigen Bediensteten zu unterstützen, aber ganz besonders auch für das Zentrum. Der Marktplatz ist ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und vor allem das Aushängeschild des Marktes Wartenberg. Es muss eine Selbstverständlichkeit sein, nicht mehr benötigte Gegenstände in den dafür aufgestellten Containern zu entsorgen. Dies gilt sowohl für den Marktplatz, als auch am Recyclinghof!



Deshalb meine Bitte an alle Gemeindegürgern: Sprechen Sie **die-se** Jugendlichen auf ihr Fehlverhalten an, auch wenn sie Gefahr laufen, unqualifizierte Antworten zu erhalten. Melden Sie jede verdächtige Wahrnehmung bei der Gemeindeverwaltung. **Diesen wenigen** Jugendlichen muss entschieden entgegengetreten werden. Die Mehrzahl unserer jungen Mitbürger ist davon Gott sei Dank nicht betroffen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sebastian Baumann
Marktrat

**CSU-Ball in der Stadthalle
Erding am Sa, 22. Januar 2011
von 19.30 bis 3.00 Uhr**

Anmeldung und Kartenverkauf
CSU-Kreisgeschäftsstelle Erding,
Katharina-Fischer-Platz 2, 85435 Erding.
Tel. 08122/15478, Fax 08122 / 42556
e-mail: csu-kgs-erding@t-online.de

Neuer Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist eine für die nächsten 15-20 Jahre ausgelegte Vorplanung für die Nutzung der Flächen im Gemeindegebiet. Ausweisungen in diesem Plan bedeuten noch keine direkte Realisierung, geben aber für künftige Bebauungspläne eine Grundlage. Die Aufstellung erfordert für die Gemeinde ein Denken und Planen in die Zukunft.

Mögliche künftige Bebauung, Schutzflächen für Hochwasser, Naturschutz oder Bodendenkmäler und vieles andere mehr sind einzuplanen.

Die Vorarbeiten für den neuen Plan wurden dieses Jahr gemacht und auch die Anregungen der Träger öffentlicher Belange sind weitestgehend berücksichtigt. Das Baugebiet an der Erdinger Straße wurde von den Trägern öffentlicher Belange als problematisch eingestuft und deshalb aus der Planung herausgenommen.

Der Autobahnzubringer zur Ausfahrt Moosburg Süd soll nun nach vielen Jahren Wirklichkeit werden. Wenn er auf Langenpreisinger Flur fertiggestellt ist, endet die Trasse an unserem Kreisel. Für Schwerlastverkehr

ist bisher die Isarkanalbrücke ein Nadelöhr, da sie nur bis 16 t ausgelegt ist. Künftig werden aber auch größere LKW und vermehrter PKW-Verkehr von der Autobahn in Richtung Wartenberg und Fraunberg fahren können. Diese steigende Verkehrslast muss zwangsläufig bei uns durch die ohnehin bereits stark belastete Strogenstraße geführt werden. Auf Berglerner Seite ist nach aktuellen Meldungen die Realisierung der Umgehung von Berglern aus dem Flughafenumlandfond zugesagt. Wartenberg ist daher in Zukunft auch bei Sperrung der Autobahn zwischen Moosburg Süd und Erding/Freising von Umgehungsverkehr belastet.

Unsere Gewerbe- und Industriegebiete bieten Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen. Schwerverkehr kann aber bisher nur über Berglern und Manhartsdorf zu unseren Gewerbegebieten gelangen.

Da Wartenberg einerseits durch den Isarkanal und auf der anderen Seite durch das Hügelland begrenzt ist und dazwischen die Strogen und die bestehende Bebauung liegen, ist eine in die Zukunft weisende Verkehrsplanung wichtig und gleichzeitig schwierig.

Der CSU-Wartenberg ist diese Problematik seit vielen Jahren bewusst. Schon frühzeitig hat man die Möglichkeiten ausgelotet und dem Bürger als Zukunftsmodell vorgestellt. Von anderen Parteien und Gruppierungen wurde dies in Wahlkampfzeiten zwar belächelt. Bei der Planung für die nächste Zukunft haben sich Bürgermeister und die den Interessen der Gemeinde verpflichteten Markträte parteiübergreifend für die Sicherung der einzig möglichen Trasse für eine Umgehungsstraße ausgesprochen.

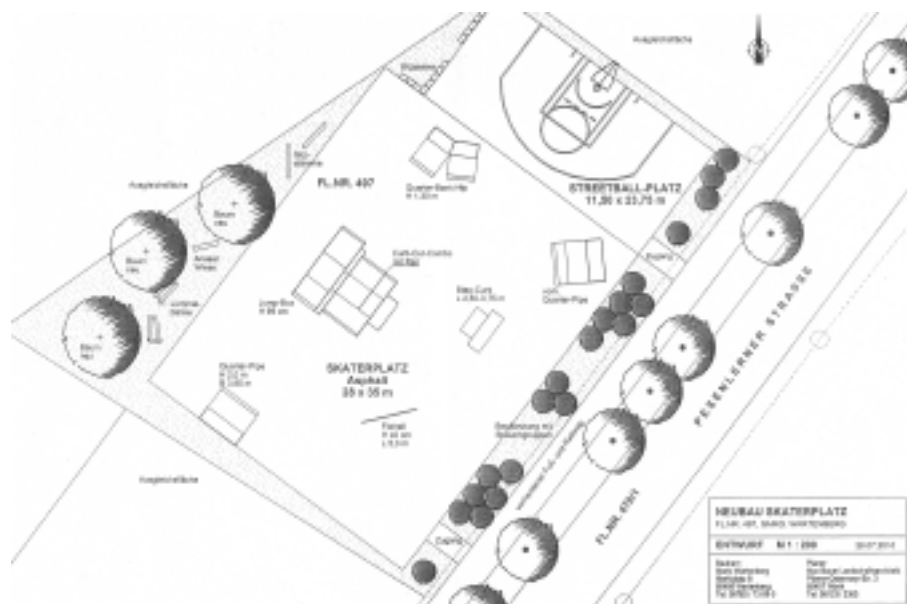
Die Abstimmung ging 15:1 aus, da der SPD-Funktionär Michael Gruber „nicht an die Verwirklichung glauben will“. Derzeit kostet es nur einen Strich im Flächennutzungsplan. Würde die Trasse aber durch andere Baumaßnahmen blockiert werden, wäre für alle Zukunft eine Umgehung verhindert. Marktrat Gruber wehrt sich dagegen, dass man seine Beweggründe interpretiert. So bleibt es dem (Wahl-) Bürger überlassen, über diese Verweigerungshaltung nachzudenken.

Willi Veit
stellvertretender Ortsvorsitzender

Verlegung Skateranlage/Bolzplatz

Der Skaterplatz an der Strogenstraße, hinter dem Bauhof, musste für den Bau eines Edeka-Marktes, (wenn er denn kommen sollte) leider weichen. Die neue Anlage wird an der Pesenlerner Straße, vor der Gärtnerei Stockmaier-Cermak, entstehen.

Leider ist die Lage des neuen Platzes nicht sehr zentral. Andere Standorte - im Ortsinneren - würden aber mit



Sicherheit Nachbarschaftsprobleme mit sich bringen.

Bei der Ausstattung des Bolzplatzes werden die Wünsche der Jugendlichen weitgehend berücksichtigt. Für die Neuausstattung wurden mehr als

70.000,- Euro im Haushalt 2010 bereitgestellt.

Eine Einzäunung ist vorerst nicht geplant. Hinter dem Streetballplatz (Basketballkorb) wäre jedoch ein hoher Zaun wünschenswert.

Ich hoffe, dass der neue Skaterplatz 2011 so bald wie möglich entstehen wird, um der Jugend im Wartenberg wieder die Möglichkeit zu geben, ihrem Sport bzw. Hobby nachgehen zu können.

Markus Loibl

Neuer EDEKA-Markt – wurde die Million zu früh verbraucht?

Wird der neue EDEKA-Markt, den Wartenberg fest eingeplant hatte, doch in Langenpreising errichtet?

Die Ereignisse der letzten Zeit lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen:

Im Jahre 2008 wurde zwischen der Firma Edeka und dem Markt Wartenberg ein Vertrag über den Kauf eines Grundstücks an der Strogenstraße zum Preis von einer Million Euro abgeschlossen. Auf diesem Grundstück sollte ein neuer EDEKA-Markt errichtet werden. In einer Klausel wurde EDEKA die Mög-

lichkeit eines Rücktritts eingeräumt, falls ein Anwohner Klage gegen das geplante Vorhaben einreichen sollte. Genau das ist nun passiert: Einer der Anwohner reichte fristgerecht Klage ein, ohne eine Begründung zu liefern.

Noch ist umstritten, ob dieser Anwohner juristisch dazu berechtigt ist: Das EDEKA-Grundstück wird auf der einen Seite durch die Strogen und auf der anderen Seite durch die Straße begrenzt, daher wird vielfach die Auffassung vertreten, der Kläger

sei überhaupt kein klageberechtigter Anwohner.

EDEKA reagierte darauf mit einer Forderung nach Verlängerung des Rücktrittsrechtes. Der Kaufpreis wurde bisher noch nicht bezahlt, während die Million von der Gemeinde als Verkaufserlös im Haushalt 2008 eingestellt und längst ausgegeben wurde.

Bei dem klagenden Anwohner handelt es sich um einen Bürger, dem der Markt Wartenberg vor einigen Jahren ein Wohngebiet an der Moosburger Straße genehmigte, und in diesem Jahr wohlwollend und großzügig erweitert hat.

Pikanterweise entwickelt dieser Bürger in Eigeninitiative, mit Unterstützung der Gemeinde Langenpreising, nun ein Gewerbegebiet am Kreisverkehr auf dem Gemeindegebiet von Langenpreising vor den Toren Wartenbergs. In diesem Gewerbegebiet ist auch ein Supermarkt vorgesehen.

Kam deshalb die Klage, die bis heute noch nicht begründet wurde, gegen den Wartenberger EDEKA-Markt zustande?

Hans Schacherl



*Der CSU-Ortsverband
Wartenberg wünscht
allen Bürgerinnen
und Bürgern ein
gesegnetes Weih-
nachtsfest und
ein gesundes,
erfolgreiches
Neues Jahr
2011.*

www.csu-wartenberg.de

IMPRESSUM

Wartenberger Rundschau
Informationsorgan der CSU-Wartenberg
Herausgeber: CSU-OV Wartenberg

Verantwortlich für den Inhalt:
Eduard Ertl, Schrader-Velgen-Ring 21
Markus Remde, Strogenstr. 1
Willi Veit, Pfarrer-Huber-Str. 7b
85456 Wartenberg
Druck: Gerstner, Wartenberg